

„Auf christliche Werte besinnen“

Umweltminister Röttgen will technischen Fortschritt im Einklang mit der Natur

■ Von Lars Lennep
l.lennep@sauerlandkurier.de

Oberveischede. Äußerst lebhaft ging es am Freitagabend auf dem CDU-Kreisparteitag in Oberveischede zu. Angesichts der schwierigen bundespolitischen Lage nutzten regionale Politiker die Gelegenheit, auf einige Missstände deutlich hinzuweisen. Höhepunkt des Abends war unbestritten der Vortrag von Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen.

„Die Schonung der natürlichen Lebensgrundlage muss Bedingung für unsere wirtschaftliche Entwicklung sein“, verdeutlichte der Minister sein Konzept, das vor allem auf Nachhaltigkeit ausgelegt ist. Zugleich warnte er vor einer „Vorgarten-Mentalität“, in der sich jeder nur um seinen eigenen Vorteil kümmert und den Rest der Welt ausblendet. Die natürlichen Ressourcen seien nicht unerschöpfbar. „Kurzfristigkeit heißt in diesem Fall auch Kurzsichtigkeit“, so Röttgen. Der Bundesumweltminister betonte dabei die Vorreiterrolle, die Deutschland als

Weltmarktführer in Sachen Umwelttechnologie in diesem Entwicklungsprozess global zukomme. In den nächsten zehn Jahren sei hier ein boomender Markt zu erwarten, der Arbeitsplätze schafft und sichert. „Im Kern geht es um eine Modernisierung unserer Art zu wirtschaften“, verdeutlichte Röttgen.

Das „C“ im Parteinamen stärken

Dabei müsse man zukünftig verstärkt auf erneuerbare Energien setzen. Um diese Technologie aber zu Marktreife und Wettbewerbsfähigkeit zu führen, sei Kernenergie als Brückenfaktor weiterhin notwendig. Den von Rot-Grün veranschlagten Zeitpunkt zum Atomausstieg 2020 bis 2022 hält Röttgen für „willkürlich“ und verdeutlicht zugleich, dass es zu Laufzeitverlängerungen kommen wird. Aber: „In Deutschland wird kein neues Atomkraftwerk gebaut.“

Für die Herausforderungen, die auf die Menschheit in Sachen Umweltschutz zukommen, sei keine Partei in seinen



Bundesumweltminister Norbert Röttgen (l.), Matthias Heider (3.v.r.) und Theo Kruse (r.) ehrten die Parteijubilare.
Foto: Lars Lennep

Augen prädestinierter als die CDU, so der Minister: „Mit unserem christlichen Verständnis von Natur als Gottes Schöpfung stehen wir genau für diesen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen“.

Er möchte das „C“ im Parteinamen wieder verstärkt in den Mittelpunkt rücken. „Maßstab unserer Politik müssen unsere Kinder und Enkelkinder sein“, schloss Röttgen seinen Vortrag.

Das Thema „Kernenergie“ hatte bereits zuvor MdB Dr. Matthias Heider aufgegriffen. Er forderte ebenfalls die Wen-

de hin zu erneuerbaren Energien, mahnte aber zur Vorsicht: „Wir zahlen dafür nicht jeden Preis“. Klimaschutz und Finanzierbarkeit müssten als konzeptuelle Leitplanken miteinander einhergehen.

Kein Sachwahlkampf von der SPD

Der Kreisvorsitzende Theo Kruse versprach für die Landtagswahl in NRW einen „Richtungswahlkampf“.

Es gehe um die politische Stabilität in NRW und ganz Deutschland. Kruse zeigte

sich überzeugt, dass es schon bei einer Stimme Mehrheit eine rot-rot-grüne Koalition geben werde. Den Sozialdemokraten gehe es ausschließlich um das Zersetzen von Einzelpersonen, ein konkreter Wahlkampf mit Sachthemen sei nicht zu erkennen.

Am Rande der Veranstaltung wurden auch Jubilare geehrt: Johannes Urbaniak (60 Jahre Parteimitglied), Manfred Keil, Gisela Henze, Tonis Clemens, Karl-Josef Isphording, Hermann Belke und Gerhard Geene (50 Jahre) durften sich über Urkunden und Geschenke freuen.